

# WECK DEN KACHELMANN IN DIR

Text: Anna Kaminsky Fotografie: Cortis & Sonderegger

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich  
das Wetter – oder es bleibt, wie es ist.

Es gibt kein schlechtes Wetter – nur die falschen Geräte. Auf das iPhone-Wetter-App etwa ist kaum Verlass – die in Cupertino/USA gemachte Prognose fällt grundsätzlich zu pessimistisch aus. Höchste Zeit also, sich wieder selbst der Vorhersagen-Hoheit zu bemächtigen. Mit den vorgestellten Wettermessapparaten kommt der zeitgenössische Gentleman kaum mehr in Verlegenheit, bei der Outfitplanung danebenzugreifen.

Eine Wetterstation ist erst mit drei Komponenten komplett: Barometer (Luftdruck), Hygrometer (Luftfeuchtigkeit) und Thermometer (Temperatur). Die drei Elemente funktionieren zwar auch unabhängig voneinander, doch erst der, der ihre Messergebnisse in Relation setzt, kann eine Wettertendenz für die nächsten Tage erkennen.

— **N°1** Im Wetterhäuschen reagiert ein Synthetikkaar auf Luftfeuchte und zieht sich entsprechend zusammen oder dehnt sich aus. Bei gutem Wetter tritt die Frau zum Vorschein, bei Regen muss der Mann vor die Tür. Von TFA für ca. 13 Euro.

— **N°2** Wie eine etwas zu gross geratene Taschenuhr hängt das Gerät von TFA an der Wand. Liebhaber von unpräzise Funktionalismus lesen darauf alle wetterrelevanten Daten für sagenhafte 25 Euro ab.

— **N°3** Die Sputnik-Wetterstation von TFA misst entgegen ihrem galaktischen Aussehen das irdische Wetter, bringt aber mit der Plexiglaskugel Raumschiff-Enterprise-Flair aufs Fensterbrett. 260 Franken.

— **N°4/N°5** Das von Galileo Galilei entwickelte System des TFA-Flüssigkeitsthermometers funktioniert auf der Basis von Kugeln, die je nach Temperatur in einer Glasröhre steigen oder sinken. Da das Gerät nur die Innentemperatur misst, reicht die Skala von 18 bis etwa 28 °C. Erhältlich für ca. 20 Euro.

— **N°6** Der Taschenhöhenmesser (bis 6000 m) mit integriertem Barometer hilft dem Alpinisten, einen Wetterumschwung rechtzeitig zu erkennen, um noch Unterschlupf zu finden, bevor das Donnerwetter losgeht. Das Instrument (nächste Seite) kostet mit Lederetui 289 Franken.

— **N°7** Ihrer Bezeichnung als Wetterstation am ehesten gerecht wird die wetterfeste Konstruktion von TFA (nächste Seite), bei der Messgeräte in einem Edelstahlrahmen eingefasst sind. 92 Euro.

— **N°8** Das Praktische an der formschlichten Wetterstation «3031» (nächste Seite) ist der Stellzeiger, der auf einer einmal bestimmten Position stehen bleibt. So lassen sich leicht Tendenzen erkennen. Von Barigo, ca. 150 Franken.